Die Dresdner sportärztliche Beratungsstelle in Gefahr!

Mit diesen Worten überschreibt die Dresdner Volkszeitung einen Artikel des Leiters der sportärztlichen Beratungsstelle, Dr. Hebeland, in dem gesagt ist:

„Wie verlautet, will die Stadtverwaltung die zur Durchführung der sportärztlichen Untersuchungen notwendigen Mittel in ihrem neuen Etat nicht mehr aufnehmen, bezw. so weit herabsetzen, daß die sportärztliche Beratungsstelle praktisch als erledigt angesehen werden muß."

Der Artikelschreiber vergißt festzustellen, daß der Verantwortliche für diese rigorose Streichung von Mitteln für den Arbeitersport der sozialdemokratische Finanzdezernent Dr. Bührer ist! Oder sollte die Redaktion der Dresdner Volkszeitung ein Interesse daran gehabt haben, eine solche Feststellung zu streichen, weil sie den Dresdner Arbeitersportlern die Augen über den sozialfaschistischen Charakter der Politik Bührers und seiner Freunde öffnen würde?

Spritschieber finden milde Richter

Nach achttägiger Verhandlung verkündete das Gemeinsame Schöffengericht im Dresdner Spritschieberprozeß folgendes Urteil: Es werden teilweise ... verurteilt der Kaufmann Quaas aus Dresden wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung und Betrug sowie wegen Monopolvergehen an Stelle einer Gefängnisstrafe von elf Wochen zu 11 000 Mark Geldstrafe und 4000 Mark Geldstrafe oder vier Wochen Gefängnis zu einer Monopolstrafe von 30 000 Mark oder vier Wochen Gefängnis und zu einer Werterlaßstrafe von 18 000 Mark oder zwei Wochen Gefängnis. Dagegen wird der ... von der Anklage des Diebstahls kostenlos freigesprochen. Der kaufmännische Angestellte Sch. aus Dresden wird wegen Diebstahls, Begünstigung und Monopolvergehen an Stelle einer Woche Gefängnis zu 70 Mark Geldstrafe, zu 4 790,80 Mark Monopolstrafe oder vier Tagen Gefängnis und 1 798 Mark oder zwei Tagen Gefängnis Werterlaßstrafe verurteilt. Von der Anklage der Beihilfe zum Betrug und Monopolvergehen wird er freigesprochen. In diesem milden Urteil war eine achttägige Justizkomödie notwendig.

Religion gut — Rechnen schwach ...

Der Arbeiter Endler, Zöllnerstraße, suchte bereits 1920 den Entschluß, aus der Kirche auszutreten. Er führte ihn auch durch, ... handesamtliche Kirchenaustrittsbescheinigung. Aber: die Kirche ist taub. Schickt sie ihm jetzt den Ausländer ins Haus, weil er keine Kirchensteuern zahlt! — — — Das ist in Dresden passiert, ... dem Ansehen der kirchlichen Moralprediger ... Abbruch. Oder doch! Na, dann aber los, Arbeiter, und den Kirchenaustritt erklärt! Vielleicht erlebt ihr denselben Spaß.

Personenschiffahrt. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt erweitert am 13. April den Fahrplan. Bisher waren sechs Dampfer im Betrieb, ab 13. 4. verkehren 14 Oberdeckdampfer. Auch wird mit diesem Tage der Verkehr nach Mühlberg wieder aufgenommen und die neue Haltestelle Dresden-... dem Verkehr übergeben. An den beiden Osterfeiertagen führt der Dampfer „Leipzig" die Konzertfahrt 11 Uhr nach Bad Schandau und zurück aus. Die Fahrpreise sind unverändert geblieben, auch die Wochen- und Werktagskarten, sowie die bekannten verbilligten Familienanschlußkarten zur Werktagskarte gelangen wieder an jedem Fahrscheinverkauf zur Ausgabe.

Fundgegenstände bei der Straßenbahn. Im 1. Vierteljahr 1930 sind in den Straßenbahnwagen und Kraftomnibussen Gegenstände gefunden und bis jetzt nicht abgeholt worden. Von diesen Gegenständen sind die alsbald versteigert worden, deren Verderb zu befürchten war. Der Erlös ist an die Stelle der Sache getreten. Die sich ausweisenden Empfangsberechtigten können die Gegenstände oder deren Erlös bis zum 30. Juni 1930 in der Fundverwaltung, Theaterstraße 15, Erdg., Zimmer 22, in Empfang nehmen. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgeholten Gegenstände öffentlich versteigert werden.

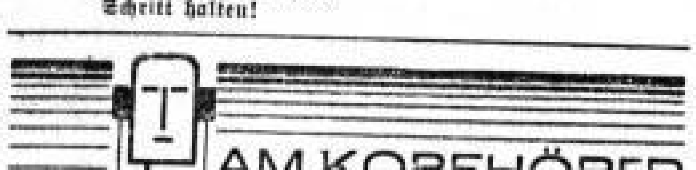
Städtische Markthallen. Nach Mitteilung der Marktverwaltung werden die drei städtischen Markthallen von Dienstag den 22. April 1930 ab bis zum Spätherbst 1930 nicht mehr um 7 Uhr, sondern um 6 Uhr für den Verkauf geöffnet. An den übrigen Verkaufszeiten ändert sich nichts.

Volkssinfoniekonzert. Diese Aufführung von Beethovens „Neunter" hielt sich durchaus im Rahmen des Konventionellen. Das ist vor allem die Schuld Scheinpflugs, der sich und das Orchester gleich im 1. Satz derart verausgabte, daß die folgenden Sätze einer bei Beethoven sehr peinlich berührenden Vernachlässigung zum Opfer fielen. Scheinpflug dirigierte zwar diesmal auswendig, und das ist eine ganz respektable Gedächtnisleistung, aber damit hat es keine besondere Bedeutung, denn der Aufschwung ins Gigantische, den andere Dirigenten damit erreichen und den man gerade bei der „Neunten" am ehesten erwarten durfte, blieb aus. Ein Verdienst hat er allerdings: nämlich diesmal sehr gute Solisten gewählt zu haben und sie zu einem gut ausgeglichenem Ensemble zusammengestellt zu haben, in dem besonders der satte Baß Watkews angenehm auffiel. Den Chor stellte die (bürgerliche) Dresdner Singakademie, die wegen ihrer schwächlichen Männerstimmen schon einen gewissen Ruf erlangt hat.

—te.

„Schritt halten!"

Der Verwaltungsbezirk 4 (Striesen) bezog gestern seine erste Nachlieferung an Maizeitungen. Der VB 4 hat dadurch sein Ziel bereits um 300 Exemplare überholt. So erobert man die Mehrheit der Arbeiterklasse. Wer schlägt Striesen? Schritt halten!



Moskau funkt an die Bauarbeiter!

Am 16. April um 19.45 Uhr (nach Moskauer Zeit) wird die Translation von der Funkstation des Allunion Zentralrats der Gewerkschaften (Länge der Welle 938 Meter), Reden von ausländischen Bauarbeitern, die in Moskau arbeiten, stattfinden. Sprechen werden Genossen aus Norwegen, Dänemark, Deutschland, Oesterreich, England, Island, Australien, den Vereinigten Staaten Amerikas, Polen, Belgien, Spanien und Irland über die Bauarbeiter.

Sonntag den 13. April:

8.30—11.30: Die hohe Messe. 11.30: Vortrag: Das Erzgebirge, Land und Menschen. 12: Konzert. 13.30: Walter Niemann spielt aus eigenen Werken. Dazwischen 12.55: Nauener Zeitzeichen. 14: Wettervoraussage und Zeitangabe. Anschließend: Aktuelle Viertelstunde. 14.15: Winke für die Landwirtschaft. 14.30: Bühnenrückblick. 15: Kammermusik. 15.30: Der gemütliche Kommissär. 16.30: Solistenkonzert. 17.30—18: So siehst du aus (Plauderei). 18.15: Chorkonzert. 18.45: Vortrag: Die englische Gegenwartsliteratur und die Kulturfragen unserer Zeit. 19.15: Operettenabend. 21: Oesterreichische Dichter. 21.40: Die Berufe im deutschen Volkslied (Zur Laute gesungen). 22.10: Zeitangabe, Presseberichte und Sportfunk. 22.30—0.30: Tanzmusik.

Heraus zum Reichsjugendtag in Leipzig!

An die Jungarbeiterschaft Sachsens!

Die revolutionäre Arbeiterjugend marschiert an Ostern aus allen Teilen Deutschlands in Leipzig auf unter dem Banner des Kommunistischen Jugendverbandes. An diesem Aufmarsch müssen **in vorderster Front die jungen Proletarier aus Sachsen,** die Jungarbeiterinnen aus den Textilhöhlen, die jungen Arbeiter aus den Glasfabriken und übrigen Industrien Deutschlands aufmarschieren. Auf euch, ihr Jungproleten, saust mit unerbittlicher Schärfe die Unternehmerpeitsche zur verschärften Ausbeutung, die der Youngplan mit sich bringt. In Gestalt der elendsten Hungerlöhne, der frechsten Schikanen, der andauernden Massenentlassungen, des brutalsten Unterdrückungsfeldzuges bekommt ihr diese Peitsche zu spüren.

Der Aufmarsch in Leipzig ist ein Aufmarsch gegen eure elenden Hungerlöhne, für eure Kampfforderungen, ihr Jungarbeiter.

Tausende junge Arbeiter sind durch die rücksichtslose Hungeroffensive der Bourgeoisie auf die Straße geworfen, leben ohne jede Unterstützung. **Euch, ihr jungen Erwerbslosen, rufen wir auf, an Ostern einen wuchtigen Marsch nach Leipzig aus allen Gebieten Sachsens anzutreten.**

Ihr müßt euch einreihen in die Bataillone der revolutionären Jugend! Ihr Jungarbeiter im Betrieb, Berufsschule und Stempelstelle, ihr alle, die ihr unterdrückt, ausgebeutet und geknechtet seid, euch geht es an! Schleudert euren Feinden trotzig entgegen, daß ihr bereit seid, kampfentschlossen gegen die Hungeroffensive der Bourgeoisie zu kämpfen.

Junggewerkschaftler! Jungsportler! Junge Antifaschisten und Kameraden der ehem. Roten Jungfront!

Die Bourgeoisie will den Jugendtag der revolutionären Jugend verhindern. Unsere Antwort muß sein:

Jetzt erst recht!

Rüstet verstärkt zum Reichsjugendtag, mobilisiert den letzten Jungproleten, faßt in Jugendveranstaltungen der Sportler, in den Betrieben, Schulen und an den Stempelstellen Beschlüsse zur Beteiligung am Reichsjugendtag!

Mitglieder der SAJ!

Marschiert unter der Fahne **Karl Liebknechts** in Leipzig auf für den Klassenkampf, gegen Koalitionspolitik!

15 000 Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen aus Sachsen müssen am 21./23. 4. in Leipzig aufmarschieren! Machtvoll und kampfentschlossen müssen alle Jungarbeiter die revolutionären Arbeiterbataillone stärken zum Kampf

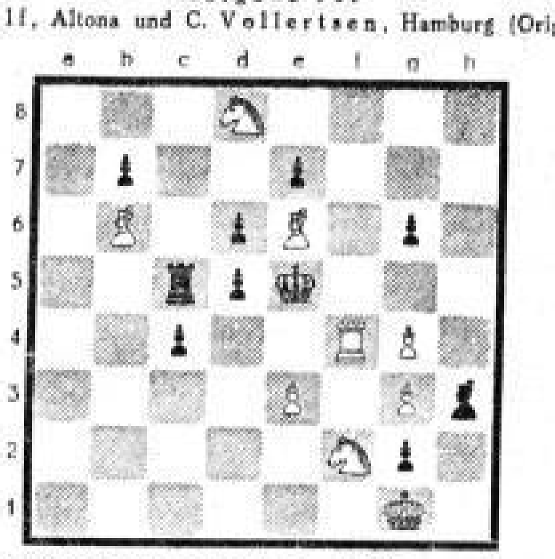
gegen den imperialistischen Krieg!
Für die Verteidigung der Sowjetunion:
Gegen die Massenerwerbslosigkeit, wirtschaftliche Ausbeutung und Knechtung der Jungarbeiter!
Für die wirtschaftlichen und politischen Kampfforderungen der Arbeiterjugend!
Gegen die faschistische Diktatur in Deutschland!
Für die proletarische Diktatur!

Landeskartell Antifaschistische Schutzbünde
Landesausschuß der Internationalen Arbeiterhilfe
„ „ Roten Hilfe Deutschlands
„ „ Erwerbslosen
„ „ rev. Gewerkschaftsopposition
„ „ Arbeiterschützen (Opposition)
Arbeiterfotografen, Bezirksausschuß Dresden
Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport (Oppo).

Arbeiterschach

Bearbeitet vom Dresdner Arbeiter-Schachverein
(Mitglied des Proletarischen Kulturkartells)

Preislösungsturnier der Arbeiterstimme
Lösungsfrist 3. Mai 1930
Aufgabe 141
F. Wolf, Altona und C. Vollertsen, Hamburg (Original)



Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

Kontrollstellung
Weiß: Kg1, Tf4, Lb6, e6, Sd8, f2, Be3, g3, g4
Schwarz: Ke5, Tc5, Lh3, Bb7, c4, d5, d6, e7, g2, g6
(9:10; 2 Zügen matt).

Wegen Erkrankung des Spaltenleiters kann die Löserliste noch nicht erscheinen. Es wird gebeten, dies zu berücksichtigen.

Partie Nummer 38
Gespielt im Ländervettkampf Ungarn—Oesterreich 3. 11. 19 (Brett 3)
Königsindisch.
Weiß: Gen. Petrik (Ungarn). Schwarz: Paschanko (Oesterreich).

1. d2—d4, Sg8—f6; 2. Sg1—f3, g7—g6. Diese Verteidigung gilt als minderwertig. Weiß muß aber darnach streben, so schnell wie möglich c4 und e4 zu spielen. 3. b2—b3, Lf8—g7; 4. Lc1—b2, 0—0; 5. c2—c4, b7—b6; 6. e2—e3, Sb8—c6; 7. Sb1—d2, e7—e5. Der weiße Aufbau macht dem Schwarzen keine Schwierigkeiten. Auf 8. d×e5 würde nun Sg4 folgen und Schwarz drückt infolge stark in der e-Linie. 8. d4—d5, Sc6—e7. Hier durfte Sf6 zweckmäßiger sein. 9. Lf1—d3, De8 nebst g3 sollte geschehen. Nach dem Textzug blitzt Schwarz. 9. ......, Sf6—h5; 10. Ta1—c1, f7—f5; 11. Ld3—b1, c7—c6; 12. 0—0? Ob das mit c6 begonnene Manöver des Schwarzen gut ist, ist schwer zu sagen. Jedenfalls sollte hier Sf1 geschehen. Auch die Verwicklungen nach b×c6 erscheinen keineswegs geklärt. 12. ......, e5—e4; 13. Lb2×g7, Sh5×g7; 14. Sf3—d4, c6×d5; 15. c4×d5, Se7×d5; 16. Dd1—c2, Dc8—e6; 17. Sd4×e6, Sg7×e6; 18. Dc2—c4, Sd5—c7; 19. Dc4—d4, b7—b5; 20. Tc1—c6, a7—a5. Bauer b5 ist nun wegen Figurenverlust nicht zu schlagen. Schwarz hat den Bauern-Rückgewinnungsversuch sehr fein widerlegt und damit Gewinnstellung erlangt. 21. Dd4—c3, Sc7—d5; 22. Dc3—b2, [illegible]; 23. Tf1—c1. Natürlich ein Fehler. Aber die Stellung des Weiß ist sowieso unhaltbar. Der Rest folgt ohne Anmerkungen. 23. ......, Se6—c5; 24. Tc6×c5, d6×c5; 25. Tc1×c5, Ta8—c8; 26. b3—b4, a5×b4; 27. Tc5×c8, Tf8×c8; 28. Lb1—c2, Dd7—a7; 29. Db2—b3, Da7—a1+; 30. Sd2—b1, Tc8×c2; 31. Db3×d5+, Kg8—g7; 32. Dd5—b7+, Kg7—h6; 33. g2—g3, Da1×b1+; 34. Kg1—g2, Db1×a2. Weiß gibt auf.

(Anmerkungen Gen. Baer.)

Spiellokale des Deutschen Arbeiterschachbundes, 6. Kreis, 4. Bezirk
Leiter: W. Ullrich, Dresden-N. 22, Oschatzer Straße 28
Altstadt: Freiberger Hof, Freiberger Platz 27 (Mittwochs).
Cotta: Weidentalhof, Weidentalstraße (Mittwochs).
Friedrichstadt: Rest. Pallack, Hohenthalplatz (Dienstags).
Johannstadt: Rest. Wagner, Fürstenplatz 1 (Dienstags).
Kaditz: Zur Münze, Leipziger, Ecke Bunsenstraße (Dienstags).
Laubegast: Ratskeller (Donnerstags); Kindergruppe von 18 Uhr an.
Leuben: Gasthof (Freitags).
Löbtau: Jugendheim, Poststraße (Freitags); Sonntags vormittags im Stadion West, Saalestraße.
Neustadt: Görlitzer Garten, Görlitzer Straße (Donnerstags).
Oppelvorstadt: Klemms Restaurant, Fichtenstraße 4 (Mittwochs).
Pieschen: Restaurant Richter, Wurbstraße (Dienstags).
Schwarzer Turm: Restaurant Fiedler, Zwickauer Str. 31 (Dienstags).
Striesen: Volkshaus Dresden-Ost (Mittwochs).

Aus Organisationen und Vereinen

Achtung! Spv. 1885. Der Werbeabend findet am 10. Mai statt. Die Karten vom 19. April behalten ihre Gültigkeit.
D. V.

Spv. 1885. Mittwoch den 16. April Quartalsversammlung im Gasthof.

Spielvereinigung 02. Heute im „Ballhaus", **Bautzner** Straße, Frühjahrsvergnügen. Sportliche Darbietungen und Ball. Anfang 19 Uhr.

Freie Turner und Sportler Dresden-Südost, Leuben. Heute Sonnabend 19 Uhr im Jugendheim Monatsversammlung. Wichtige Tagesordnung!

12. Bezirk. Leichtathletik. Der für den 4. Mai festgelegte Frühjahrswaldlauf findet in Niedersedlitz statt. Verbunden mit den Einzelläufen im Königsholz kommt eine Straßenstafette über 10×200 Meter mit Start und Ziel am Kretscham Niedersedlitz zur Durchführung. Die 3. und 5. Strecke wird mit Jugendlichen, die 4. und 6. mit Sportlerinnen, alle übrigen Strecken durch Mitglieder über 18 Jahre belegt. Gelaufen wird in A- und B-Klasse. Vereine ohne Sportlerinnen besetzen die Stellen durch Jugendliche und laufen Klasse C. An Einzelläufen kommen folgende Strecken zur Ausschreibung: Mitglieder über 18 Jahre 1500 Meter und 3000 Meter; Mitglieder über 30 Jahre 800 Meter; Jugend (Jahrgang 1912/13) 1500 Meter; Jugend (Jahrgang 1914/15) 800 Meter. Sportlerinnen und Knaben laufen geschlossen unter Führung. Es soll hierbei die Wettkampfform beiseite gelassen werden, es soll mehr zum Training und zur Erholung gelaufen werden. Sämtliche Kämpfe sind offen für den 4. Bezirk. Mannschaftsmeldungen bis 27. April an den Bezirkssportwart. Vereine mit festgesetzten Festen erhalten bei Fernbleiben keine Unterstützung von seiten des Bezirkes. **W. N.**

Naturfreunde Zittau. Sonntag den 13. April Führertour ins Zittauer Gebirge. Abfahrt früh 8.30 Uhr vom Vorstadt. — Ostern 1930: 4-Tage-Wanderung ins östliche Erzgebirge. Abfahrt Karfreitag früh 6 Uhr vom Hauptbahnhof nach Warnsdorf—Tetschen-Bodenbach. Rückfahrt Montag ab Teplitz-Schönau. Näheres bei Wanderungen. Alfred Richter. **Meißner.**

An alle Arbeitersportler im Bez. Dresden!

Zu Ostern marschiert in Leipzig der Kommunistische Jugendverband wie alljährlich unter den roten Fahnen des Klassenkampfes zu wuchtigen Demonstrationen auf. Gegen Zuchthausgesetz, gegen Sozialfaschismus, für die Befreiung der Arbeiterklasse! Das sind die Losungen dieser Demonstration. Die oppositionellen Arbeitersportler haben in den letzten Tagen ganz offen zu sehen bekommen, was Sozialfaschismus ist! Sportplatz- und Turnhallenraub, brutale Polizeigewalt! Mit diesen Mitteln glaubt man, die revolutionären Sportler niederzuhalten. In den Arbeiter-Turn- und -Sportbund werden Reichsbannerabteilungen aufgenommen. Die SPD versteht, die jungen Arbeitersportler einzufangen und den Gedanken des „harmonischen Menschen" zu propagieren. Wir als revolutionäre Arbeitersportler müssen dies erkennen, und so kann nur unsere Demonstration sein, Seite an Seite mit dem klassenbewußten Jungproletariat zu Ostern in Leipzig. Vereine, nehmt Stellung. Delegiert Jugendgenossen nach Leipzig! Auf zum kommunistischen Jugendtag!

Die Bezirksltg. der Sächs. Spielvereinigung im ATuSpB (Opposition).

„Der rote Wähler" ist erschienen!

Die Nummer 1 ist geradezu eine Fundgrube wertvollen Agitationsmaterials. Sie bringt den amtlichen Wortlaut des Republikschutzgesetzes, zahlreiche Anträge der Kommunisten zur Erwerbslosenfrage, zum Siebenstundentag, die berüchtigten Zollerhöhungsanträge der Sozialdemokraten, und den Zuchthaus- und Todesstrafenantrag der Nationalsozialisten in vollem Wortlaut, eine ausführliche Chronik des Erwerbslosenverrats durch die Sozialdemokratie, mehrere namentliche Abstimmungen über die Ministergehälter und die Festsetzung einer hundertprozentigen Friedensmiete; zahlreiche wörtliche Aeußerungen der Koalitionsminister, Statistiken über die Riesengehälter in der Trustbourgeoisie und die Dividenden zahlreicher Großbetriebe.

Ferner bringt diese Nummer neben einem Leitartikel des Genossen Walter Stoecker „Von Hermann Müller zu Brüning", Artikel und Beiträge von Franz Dahlem „Parlament und Großbetriebe", Theo Neubauer „Ueber die Steuerpolitik der Hermann-Müller-Regierung", Edwin Hoernle „über die Hungerzölle", Martha Arendsee „über die Sozialpolitik", Georg Schumann „über die Wohnungsnot". Genosse Stoecker hat einen 2. Beitrag über die grundsätzliche Stellungnahme der Kommunisten zum Parlamentarismus geliefert. Peter Maslowski bringt einen Kommentar zum Republikschutzgesetz, Maria Reese schreibt über den Brotzoll, Hans Kippenberger über die Selbstmorde in der Reichswehr, Ernst Torgler über die Lage der Angestellten. Ueber die Politik der Zentrumspartei schreibt Erich Glückauf, über die der Nationalsozialisten Adolf Ende. Unter dem Strich bringt die Nummer eine Charakterisierung des neuen Reichskanzlers Brüning und eine Redeblütensammlung aus der Schankstättendebatte. Diese Wiedergabe des Inhaltes der wertvollen achtseitigen Nummer in Zeitungsformat dürfte sicher genügen, um alle unsere Leser zum Kauf und zur Dauerbestellung des „Roten Wählers" zu veranlassen, der für 10 Pfennig in allen Parteibuchhandlungen, Literaturstellen und bei den Funktionären zu haben ist. Sammelbezug für Betriebe, Organisationen usw. durch Zeitschriftenvertrieb Herbert Firl, Berlin, Burgstraße 28.

Jeder Genosse ein ständiger Werber für die Arbeiterstimme

Keine Betriebszelle, keine Straßenzelle ohne Zeitungsobmann, ohne Zeitungsverkäufer für die Arbeiterstimme

Fraktionssitzung der Gemeindearbeiter fällt Montag aus!

Geschäftliche Mitteilung

„imi" reinigt nicht nur Glas, Porzellan, Silber, Nickel, Aluminium, Grillsteine, Badewannen, sondern verleiht allen Gegenständen einen wundervollen Glanz.

Verantwortlich für Politik: Ernst Schneller, M. d. R.; für den übrigen Inhalt: Willy Ferner, Dresden; für Inserate: Arthur Burkert, Dresden. Verlag: Dresdner Verlagsanstalt mbH. Druck: Peuvag, Dresden.